

Kommunalpolitiker und Langzeitfunktionär Franz Höck vollendete 90. Lebensjahr

Erfolgsmann aus dem Bichlach

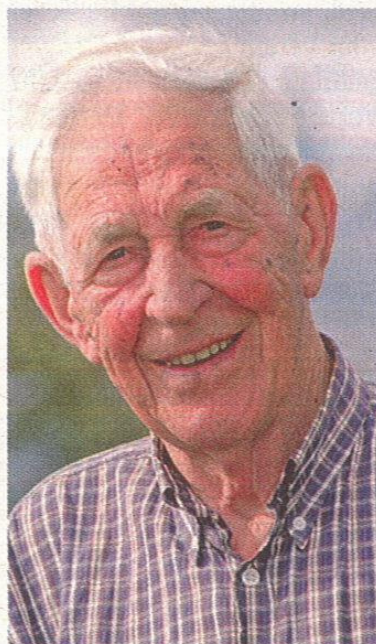
Der Bauernbürgermeister sicherte vorausschauend die Infrastruktur für den Aufstieg von Oberndorf.

Oberndorf | 30 Jahre hindurch stand Franz Höck dem Gemeinderat des Dorfes vor und verwirklichte – oft gegen anhaltenden Widerstand, dem er mit Klugheit begegnete – viele Vorhaben des rasch wachsenden Dorfes, ohne die Bedeutung des Bauernstandes zu mindern oder die Finanzkraft der Gemeinde zu beeinträchtigen. Als er 1962 antrat, war Oberndorf noch von der bäuerlichen Struktur geprägt. Die alte Bergbauzeit war Geschichte und der Versuch der Neubelebung von Häring her in den Fünfziger Jahren gescheitert.

Viele kommunale Vorhaben verwirklicht

Nach sechs Jahren als Gemeinderat war Höck mit großer Zustimmung an die Spitze gerufen worden. Nun fielen viele kommunale Aufgaben an, die rasch in Angriff genommen werden mussten. Glücklicherweise stiegen auch die Einnahmen der Gemeinde, sodass die Finanzierung abgesichert werden konnte. Wasserversorgung und Abwasserablauf, Straßen, Volksschule und Feuerwehrhaus, aber auch eine Aufbahnhalle und ein Freibad mit damals unglaublich großzügigen Liegewiesen, waren die wichtigsten Aufgaben. Besonders hartnäckig kämpfte Höck um eine großzügige Umfahrung, die auch in Oberndorf zuerst von Betroffenen vehement abgelehnt wurde.

Für den humanistisch gebildeten Mann war die aktive Förderung der Pfarre sowie von kulturellen und sportlichen Einrichtungen eine Selbstverständlichkeit. Es bedurfte



Ökonomierat Franz Höck führte 30 Jahre die Gemeinde Oberndorf.

einer starken Persönlichkeit, aber Franz Höck erreichte eine bezirksweite Lösung für ein Haus der Lebenshilfe mitten in Oberndorf.

Vorsitzender der Tiroler Grundverkehrsbehörde

Bald nach seiner Übersiedlung nach Hasenberg im Oberndorfer Bichlach – kein weiter Weg für den im kitzbüheler Teil des Bichlach beheimateten Bauernsohn – wurde er als Bauernfunktionär gewählt, er war 36 Jahre hindurch aktiver Ortsbauernobmann und fast zwei Jahrzehnte Gebietsobmann, gehörte aber auch dem Vorstand der Landwirtschaftskammer an. Keine leichte Aufgabe übertrug man ihm, als er Vorsitzender der Grundverkehrsbehörde für das ganze Land wurde, denn der Druck auf diese Behörde von verkaufswilligen Berufskollegen und mit lockenden Angeboten aus dem In- und Ausland war enorm.

Der Hasenbergbauer verteidigte bäuerlichen Besitz nicht nur landesweit, sondern sicherte

ihn auch im engsten Umfeld des eigenen Hofes.

Eine Vielzahl von Auszeichnungen

Das Lebenswerk von Franz Höck wurde durch den Berufstitel Ökonomierat, eine Vielzahl von Ehrungen durch Land, Bund, Bauernbund und Gemeindeverband und Ehrenmitgliedschaften im Dorf und zuletzt die Ehrenbürgerschaft gewürdigt.

Eine Schule für das Leben wurden für Höck Kriegsdienst und Gefangenschaft, wo er Kameradschaft und Zusammenarbeit erlebte. Als Mitglied des Kameradschaftsbundes stieg er zum Bezirksobmann und Vizepräsidenten auf.

Grundlage seines erfolgreichen öffentlichen Wirkens war die Familie, die er vor 62 Jahren mit Kathi Aufschneider begründete. Gemeinsam führten sie bis zur Übergabe an die nächste Generation den Hof. In den altersbedingt auftretenden Schwierigkeiten ist ihm die Gattin nach wie vor die wichtigste Stütze. Möge ihnen ein langer und erfüllter Lebensabend in der Großfamilie geschenkt sein.

H. W.